FRAKTION
DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

POA

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER
25. NOV. 2011 ..... Nr. .....
I — 1 Zur Kts. — 3 Zur Stellungnahme
— 4 Antwort vor Absendung vorlegen
V — 2 z.w.V. — 5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 – 2907
Telefax: 09 11 / 231 – 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

er / 11. November 2011
Bär / König

Fachkräftemangel und Betriebskindergarten für Städtische Mitarbeiter

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Fachkräftemangel wird immer mehr zum Thema in vielen Wirtschaftskreisen und macht auch bei der Stadt Nürnberg nicht Halt. Dabei sind sowohl Männer als auch Frauen betroffen und müssen im Hinblick auf die zukünftige Personalgewinnung die Möglichkeit eröffnet bekommen, ihre Arbeitszeiten mit den Familien organisieren zu können. Dazu gehört das arbeitsplatzbegleitende Angebot einer Betreuungsmöglichkeit, wie einer Kindertagesstätte mit Krippenplätzen, Hort-Möglichkeiten und ein passendes Ferienangebot für den Nachwuchs. Analog zu den Betriebskindergärten der Wirtschaftsunternehmen sollten den städtischen Mitarbeitern möglichst frühzeitige Betreuungsmöglichkeiten mit angepassten Öffnungszeiten, zentraler Lage, bestmöglicher Ausstattung und bezuschusster Gebühren angeboten werden.

Gerade die Kompetenzen und Qualifizierungen junger Frauen/Mütter sollten der Stadtverwaltung Nürnberg erhalten bleiben und eine sinnvolle Investition wert sein. Die Familienfreundlichkeit der Stadt Nürnberg könnte so um einen wichtigen Schwerpunkt erweitert werden.

Daher stelle ich für die CSU-Stadtratsfraktion zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

Die Verwaltung

- prüft, wie viele Angestellte bei der Stadt Nürnberg derzeit ein Betreuungsangebot für Kinder allgemein wahrnehmen: unterschieden in 0-3 Jahre und 3-6 Jahre (Krippe/Kindergarten).
- klärt, in welcher Größenordnung eine „Betriebskindertagesstätte" angenommen werden würde oder
  ob es sinnvoller ist, sich bei den bestehenden Angeboten, Plätze für städtische Beschäftigte zu reservieren.
- erörtert, ob es zur „Kinderanzahl bei den Stadtangestellten" eine Statistik /Prognose gibt.

- schlägt vor, wo eine zentrale Kindertagesstätte angesiedelt sein könnte.
- zeigt auf, wie ein familienfreundliches Finanzierungsmodell aussieht.
- prüft, ob dadurch auch das Personal wieder schneller an ihren Arbeitsplatz zurückkehrt.
- zeigt auf, in welchem Rahmen ein Ferienprogramm für Kinder von Beschäftigten angenommen werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Brehm
Fraktionsvorsitzender